

Sister Elizabeth!

Alles ist wunderbar bei dir was sagst
ich das ich so stolz sein eine tolle be-
sprechung anfangen habe, nun ist
für mich fertig geworden, und da
hoffe ich für dir zur Unterstützung, ich
hoffe ich es ist niemandem zum besten
jeder Dinge wieder zu schreiben, aber ich glaube
für mich alle Güter angefallen, so
jedemfalls das man mich sagen kann
ich für mich die Annehmlichkeiten aller
gepflegt werden, meine große
Hoffnung hat das gewollt um auch die
lassen etwas zu tun was da soll
ich an einer Art Verbindung, oder
nur an beginnender Annahme nicht
Korrespondenz haben können!

Ich ist das gelassene Juba ist mir aller-
dingst für einen Augenblick. Der Ver-
stand haben geliebt. Ist ist richtig
das ist ein inner zuneinander. Über-
freigkeit lida, aber mir hat für
nicht erst, außer den 2-3 mal nach-
fragen was die Sache gesagt haben
und da bin ich der Meinung - gestört
in einem eine Welt die den fröhlichen
gefahren fremd sind, was nicht da
alles verändern - es wird einmal
andere werden, und fassen wir
in nicht alle zu langer Zeit -
Wie nicht ist die Gesellschaft von
Kann für ein folgender Doyabrief
gepflegt, für Herbst 1912 ging ich
mitte Oktober auf die Lungenkur
es war aber und ferdinand Walter

Du fürdest ich mit meinem Freund
 Rapp bis Ruz vor Abschieden zu
 einem feindlichen zu kommen, du
 dardest mich wenig Vorwissen auf
 dem Wege waren besonders in
 Herbst zu begreifen mir kein
 wenig in dieser 2 Monaten,
 die einzige Gefahr die ich fürchte
 waren an meinem Freund gerichtet,
 all ich sein kann fasten meine Wunden
 zu wenn du jetzt bei dem Besuche
 nicht gekommen wüßst hätte mir die
 Welt verloren betrachtet.

Damit du weißt daß ich nicht ohne ge-
 worden bin sagt ich einige Worte der
 letzten erbitte bei, wird meine
 lieber Freund habe ich mir dann

ganzem Maßstab von der Karte
gegründet die Selbstbiographien und
die selbst alle die ganz galgenartig
zuerst zu sein.

Freilich weiß man dann
nicht an die die aller besten

19. 2. 44

